

dodis.ch/64166

BUNDESRAT

Protokoll der Sitzung vom 11. März 1897¹

WAHL DES HRN. BUNDESRAT FREY ZUM DIREKTOR DES INTERNAT.
TELEGRAPHENBÜREAU

[Bern,] 11. März 1897

Eisenbahndepartement. Antrag vom 11. dies.²

Infolge Hinscheides des Hrn. Dr. Th. Rothen ist die Stelle des Direktors des internationalen Büreaus der Telegraphen-Verwaltungen neu zu besetzen.

Nach Art. 14 des internationalen Telegraphenvertrages vom 10./22. Juli 1875³ und Art. LXXX, Ziffer 2, des zudienenden Reglements,⁴ steht die Wahl dem Bundesrate zu.

Gemäss Art. 3 der Verordnung betreffend die Ausübung der Oberaufsicht über die internationalen Büreaux für Post- und Telegraphenwesen, vom 7. Dezember 1885 und 25. Oktober 1892, trifft der Bundesrat die Wahl selbst und setzt auch die Besoldung fest.⁵

Nach Antrag des Post- und Eisenbahndepartements wird einstimmig beschlossen:

An die durch Hinschied des bisherigen Inhabers unbedingte Stelle des Direktors des internationalen Büreaus der Telegraphen-Verwaltungen wird gewählt:

Herr Bundesrat Oberst Emil *Frey* in Bern, mit Amtsantritt auf den Zeitpunkt, der die Bundesversammlung dessen Entlassung aus dem Bundesrate genehmigt haben wird und mit der Besoldung samt Zulage nach den bisherigen Ansätzen.⁶

Herr Bundesrat *Frey* wird bis dahin von der Vertretung der militärischen Angelegenheiten in der Bundesversammlung dispensiert.

¹ CH-BAR#E1004.1#1000/9#8657*. Dieses BR-Prot. Nr. 1265 der 22. Sitzung des Bundesrats vom 11. März 1897 wurde von der Bundeskanzlei verfasst.

² Nicht ermittelt.

³ Internationaler Telegraphenvertrag von St. Petersburg vom 10./22. Juli 1875, BBl, 1875, IV, S. 1082–1089.

⁴ Nicht ermittelt.

⁵ Vgl. die Verordnung betreffend die Ausübung der Oberaufsicht über die internationalen Büreaux für Post- und Telegraphenwesen vom 7. Dezember 1885, dodis.ch/59538.

⁶ Am 25. März 1897 wurde Nationalrat Ernst Brenner von der Vereinigten Bundesversammlung als Nachfolger für den Vorsteher des Militärdepartements, Bundesrat *Frey*, in den Bundesrat gewählt, vgl. Übersicht über die Verhandlungen 1897, S. 1–13, hier S. 2.

